

**Olaf Selg:**

**ESSAY, ERZÄHLUNG, ROMAN UND HÖRSPIEL:  
PROSAFORMEN BEI ROLF DIETER BRINKMANN**

Zugelassen von der Philipps Universität Marburg als Dissertation im Jahr  
2000.

Berichte aus der Literaturwissenschaft

**Olaf Selg**

**Essay, Erzählung, Roman und Hörspiel:  
Prosaformen bei Rolf Dieter Brinkmann**

Shaker Verlag  
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

*Selg, Olaf*

Essay, Erzählung, Roman und Hörspiel:

Prosaformen bei Rolf Dieter Brinkmann / Olaf Selg.

Aachen: Shaker, 2001

(Berichte aus der Literaturwissenschaft)

Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2000

ISBN 3-8265-8926-2

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8926-2

ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

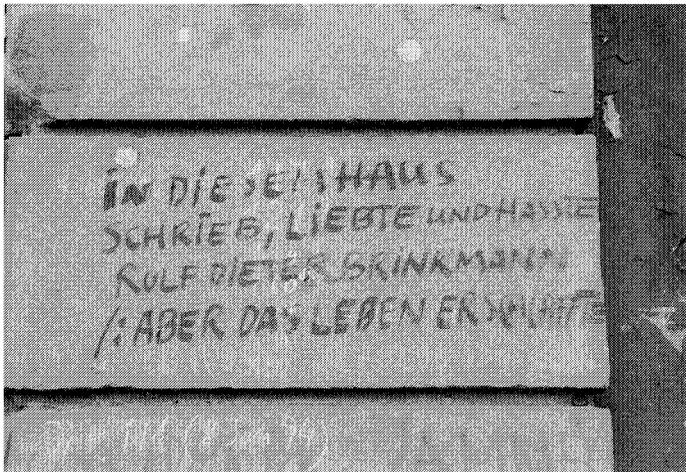
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Für ihre Gesprächs- und Informationsbereitschaft danke ich insbesondere der Witwe des Autors, Maleen Brinkmann, sowie dem Verlagsarchiv von Kiepenheuer und Witsch, dem WDR-Hörspielarchiv und dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach.

Darüber hinaus danke ich Herrn Professor Dr. Gerhart Pickerodt sowie Herrn Professor Dr. Guntram Vogt für ihre Anregungen und Kritik.

Last but not least danke ich meinen Eltern für ihre Unterstützung und Michael Buchkremer für seinen beratenden Beistand.



Brinkmanns Wohnhaus in der Engelbertstraße in Köln, 1995, Foto: Olaf Selg

Informationsseite des Verfassers zu Rolf Dieter Brinkmann im Internet:  
[www.brinkmann-literatur.de](http://www.brinkmann-literatur.de)



I	EINLEITUNG . . . . .	13
II	DIE POETOLOGISCHEN TEXTE . . . . .	18
A	MERKMALE EINER NEUEN LITERATUR – BRINKMANNS WESENTLICHE BEGRIFFE UND ASPEKTE IN DEN POETOLOGISCHEN PROSATEXTEN. . . . .	18
1	Die Ablehnung veralteter Klischees, Konventionen, Mythen und Muster. . . . .	18
1.1	"Kunst" und "Literatur". . . . .	22
1.2	"Form" und "Stil" . . . . .	25
2	"Gattungen" und "Genres" zwischen Tradition und Erneuerung - die Orientierung an der amerikanischen Literatur . . . . .	26
	Exkurs zur amerikanischen Literatur: Zwischen Mythos und Realität – einige aktuelle Statements . . . . .	31
3	Allgemeine Überlegungen zu einer neuen Prosa . . . . .	33
3.1	Die Wahrnehmung (der Außenwelt). . . . .	33
3.2	Alltägliches Material als Quelle für die Erweiterung der Literatur . . . . .	34
3.3	Die visuelle Wahrnehmung als zentraler Aspekt der Materialaufnahme . . . . .	37
3.3.1	Die Idee hinter der Bildhaftigkeit – die "Oberfläche" . . . . .	37
3.3.2	Die Versprachlichung des bildhaften Augenblicks ("snap-shots") . . . . .	39
3.3.3	"Der Film in Worten" . . . . .	42
4	Strategien der neuen Prosa 1: Konkrete Formulierungen Brinkmanns . . . . .	45
5	Auf dem Weg zum synergetischen und synästhetischen Text . . . . .	55

B	STRATEGIEN DER NEUEN PROSA 2: ANALYSE DER UMSETZUNG DER POETOLOGIE . . . . .	60
1	Materialquellen – das Spektrum der möglichen Sinnesreize . . . . .	60
2	Bildhaftigkeit . . . . .	62
2.1	Bildhafte Szenen – szenische Bilder . . . . .	63
2.2	Die Evokation bestimmter Bilder: Beschreibungen und Film- und Bildtitel . . . . .	68
2.3	Zitate 1: Eingefügte Abbildungen . . . . .	73
3	Zitate 2: Eingefügte Texte . . . . .	75
4	Die Evokation akustischer Reize: Musik, Geräusche und Stimmen. . . . .	81
5	Elemente der Annäherung zwischen Autor und Rezipient . . . . .	85
6	Das insistierende Vorgehen: Iterationen . . . . .	91
7	Weitere rhetorische Merkmale . . . . .	92
C	DIE TEXTE UND EINIGE IHRER ZENTRALEN INHALTE, STRUKTUREN UND FORMEN . . . . .	94
1	Verschiedene Textformen . . . . .	94
1.1	"Angriff aufs Monopol – Ich hasse alte Dichter" . . . . .	94
1.2	"Anmerkungen" und "Notiz(en)" . . . . .	103
1.2.1	"Anmerkungen zu meinem Gedicht 'Vanille'" . . . . .	104
1.2.2	"Notiz" zu "Die Piloten" . . . . .	107
1.2.3	"Notizen 1969 zu amerikanischen Gedichten und zu der Anthologie 'Silverscreen'" . . . . .	110
1.2.4	"Notizen und Beobachtungen vor dem Schreiben eines zweiten Romans" . . . . .	113

2	Die Essays . . . . .	117
2.1	"Die Lyrik Frank O'Haras" . . . . .	119
2.2	"Der Film in Worten" . . . . .	124
2.3	"Einübung einer neuen Sensibilität" . . . . .	133
D	NACHBEMERKUNG . . . . .	138
III	ERZÄHLENDE PROSA . . . . .	142
A	EINFÜHRUNG . . . . .	142
B	DIE ERZÄHLUNGEN . . . . .	145
1	Inhalte (Situationen) . . . . .	146
2	Wiedergabe von (synergetischen) Wahrnehmungen . . . . .	150
2.1	Multisinnlich-synergetische Wahrnehmungen . . . . .	158
2.2	Zunehmende Dominanz optischer Wahrnehmungen . . . . .	169
2.3	Weitere bildhafte Stilmittel: Metaphern, Vergleiche, Synästhesien	180
3	Erzählperspektiven, Erzähler und Figuren . . . . .	187
3.1	Die subjektiv-interne Perspektive . . . . .	187
3.2	Die externe Perspektive . . . . .	193
3.3	Figuren . . . . .	195
4	Verschachtelungen als gestaltendes Grundprinzip . . . . .	198
4.1	Anachronien . . . . .	199
4.1.1	Dominanz der (iterativen) Vorausdeutungen . . . . .	203

4.1.2	Dominanz der (iterativen) Rückwendungen . . . . .	204
4.2	Iterationen . . . . .	208
5	Die Anlage der Gesamtkomposition . . . . .	214
5.1	Äußere Gliederung. . . . .	214
5.2	Der Textestieg . . . . .	214
5.3	Das Textende im Verhältnis zur Gesamtkomposition . . . . .	217
6	Nachbemerkung. . . . .	222
C	DER ROMAN "KEINER WEIß MEHR" . . . . .	226
1	Inhalt / Handlungsverlauf . . . . .	226
2	Äußerer Aufbau und Sprache . . . . .	234
3	Erzähler, Perspektiven und Figuren . . . . .	237
4	Exemplarische Leitmotive . . . . .	243
4.1	Das "Gerede" und die Gegen-"Bilder" . . . . .	243
4.2	Sexualität – Körpersprache . . . . .	255
4.3	Die Rezeption der Sexualität von "Keiner weiß mehr" . . . . .	260
5	Außenwelt-Wahrnehmungen. . . . .	266
6	Chronologie und Verschachtelungen . . . . .	270
7	Nachbemerkung. . . . .	275
IV	DIE HÖRSPIELE . . . . .	281
1	Einleitung / Hörspielbegriff . . . . .	281
2	Inhalte / Themen . . . . .	284

3	Der Umgang mit Wahrnehmungen . . . . .	291
4	Dramaturgie . . . . .	293
5	Sprachliche Gestaltung / Beispiele für die Verwendung von Sprachstrukturen. . . . .	301
5.1	Selbstzitate – Wechselwirkungen zwischen Materialbänden und Hörspielen am Beispiel "Besuch in einer sterbenden Stadt" . .	301
5.2	Sprechweisen und Codes . . . . .	306
5.3	Stereotypen und Wiederholungen. . . . .	308
5.4	Die zunehmende Collagierung: Sinnbrüche und Fragmente . .	311
5.5	Surreale Sprachbilder . . . . .	319
6	Akustische Realisierung. . . . .	321
6.1	Stimmen . . . . .	322
6.2	Sprachliche Inhaltsveränderungen. . . . .	326
6.3	Geräusche und Musik. . . . .	331
6.3.1	Geräusche und Musik in "Auf der Schwelle" . . . . .	333
6.3.2	Geräusche und Musik in "Der Tierplanet" . . . . .	336
6.3.3	Geräusche und Musik in "Besuch in einer sterbenden Stadt" . .	339
6.4	Zusammenfassende Bewertung der akustischen Realisierung . .	342
7	Nachbemerkung. . . . .	344
V	NACHWORT . . . . .	350
	LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	355